

- Heine, Heinrich: Die Harzreise. Ed. by W. Ripman. London: Dent 1930. Fep. 8 vo. pp. 120. 1 s. 9 d.
- \*Löns, Hermann: Aus Wald und Heide. (Hannover: Sponholtz.) Ed. by E. G. Gudde. London: Cambridge Univ. Pr. 1930. Cr. 8 vo. pp. 172. 6 s. net.
- Lusum, R.: German grammar, elementary. London: E. Wilson 1930. Cr. 8 vo. pp. 192. 4 s. net.
- An Advanced German grammar. Parts 1 and 2 in one vol. 3 s. net; Part 3, in one vol. 3 s. net. Cr. 8 vo. London: E. Wilson 1930.
- Otto, Emil: Elementary German grammar combined with exercises, readings and conversations. (Methode Gaspey-Otto-Sauer. Heidelberg: J. Groos. Lw. 3.—.) Rev. by D. Yates. 11th ed. London: Nutt 1930. Hachette. 8 vo. pp. 210. 3 s.
- \*Ripman, Walter: A New German grammar. With exercises. London: Dent 1930. Cr. 8 vo. pp. 152. 2 s. 3 d. net.
- Sack, F. L., and Thompson, L. F.: A Practical grammar of the German language. (A German course, part 1.) London: Longmans 1930. Cr. 8 vo. pp. 92. 2 s.
- Schnitzler, Arthur: Der blinde Geronimo und sein Bruder. (Wiesbaden: Volksbildungsverein. —.40.) Ed. by L. M. Price. London: Cambridge Univ. Pr. 8 vo. pp. 57. 2 s. 9 d. net.
- \*Tieck, Ludwig, and Raumer, Friedrich von: Letters. Contributed by E. H. Zeydel and P. Matenko. London: Oxford Univ. Pr. 1930. 8 vo. swd. 5 s. net.
- Tindall, S.: A Practical German course. London: Rivingtons. 8 vo. pp. 260. 3 s. 6 d. net.
- Tindall, S. ed. — Deutsche Märchen und Sagen: a first German reading book. London: Rivingtons 1930. Cr. 8 vo. pp. 150. 2 s. 6 d. net.
- \*Vrijdaghs, P., and Ripman, Walter, eds. — Short stories by modern German authors. London: Dent 1930. Fep. 8 vo. pp. 198. 2 s. 3 d. net. (Treasures of German liter.)
- Weber, W. E.: German grammar self-taught. London: Marlborough 1930. Cr. 8 vo. pp. 172. 3 s.
- Wells, Sidney W. — Einführung ins Deutsche. London: Harrap 1930. Cr. 8 vo. pp. 292. 2 s. 6 d. net.
- Zweig, Stefan: Sternstunden der Menschheit. (Leipzig: Insel-Verlag 1928. Pp. —.20.) Edited by Dr. R. Pick. London: Bell 1930. Cr. 8 vo. pp. 93. 2 s.

(Die Bibliographie der in den Vereinigten Staaten erschienenen Übersetzungen folgt in einer der nächsten Nummern.)

## Die sechste Sommerakademie

des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« in Hohnstorf an der Elbe, vom 14. bis 21. Juni 1931.

Die sechste Sommerakademie des Buchhändlerverbandes »Kreis Norden« fand vom 14.—21. Juni dieses Jahres zum vierten Male in Hohnstorf an der Elbe, dem alten Lauenburg gegenüber, statt. Die Teilnehmerschar bestand diesmal aus zwanzig Jungbuchhändlern und einem Redakteur (ehemaligen Buchhändler). Dreizehn männlichen gesellten sich acht weibliche Teilnehmer zu. Hamburg hatte allein acht Teilnehmer entsandt (ein Zeichen mehr dafür, daß es immer mehr der Borort der Jungbuchhändlerbewegung in Norddeutschland wird), während Bremen wieder gänzlich ausfiel. Dafür waren aber Bremerhaven, Delmenhorst und Stade mit zusammen vier, Hannover und Hildesheim mit je zwei Teilnehmern vertreten. Ja, sogar aus Hamm i. W. und aus Rastatt i. B. waren Jungbuchhändler herbeigeeilt. Auffällig war, daß Schleswig-Holstein und Mecklenburg diesmal nur je einen Teilnehmer entsandten (wo blieben Altona, Kiel und Lübeck, wo Rostock?).

Anderer Auffchlüsse gibt eine Prüfung des Alters der Teilnehmer. Zwei 18jährigen, sechs 21jährigen und drei 23jährigen standen zehn Teilnehmer im Alter von 25—35 Jahren gegenüber. Das beweist, daß der Zustrom der jüngeren Jahrgänge zur Jungbuchhändlerbewegung zumindest im Kreise Norden einen Stillstand, wenn nicht einen Rückgang zu verzeichnen hat. Berücksichtigt man ferner, daß von den einundzwanzig Teilnehmern nur sieben, also ein Drittel, vorher noch keine Akademie besucht hatten, so darf wohl festgestellt werden, daß die norddeutsche Jungbuchhändlerbewegung jetzt vor allem von den »alten« Kräften im Alter zwischen 25 und 35 Jahren getragen wird. Das darf für die Stosskraft der Bewegung wohl als Vorteil gerechnet werden; für die Breitenwirkung und die Ausdauer der Bewegung aber muß das beginnende Fehlen des Nachwuchses nachdenklich stimmen.

Wie bei den früheren Akademien so war auch diesmal wieder Herr Niegel vom Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein als getreuer Freund der Jungbuchhändlerbewegung mit in Hohnstorf. Zu ihm gesellten sich meist auf einige Tage andere Buchhändler aus Hamburg und Pflenburg, um als Gäste an dem Leben und Treiben der Jungbuchhändlerfreizeit teilzunehmen.

Mit reicher Arbeit setzte der erste Tag der Freizeit ein. Studienrat Mrugowski (Hamburg), der seit einigen Jahren die Sommerakademien des Kreises Norden leitet und sie in Verbindung mit den übrigen Herren stets sorgsam vorbereitet, hatte diesmal »die dichterische und historische Autobiographie« zum Thema seiner Arbeitsgemeinschaft gewählt. Es war ein Thema, so recht geeignet, die Menschen aufzuschließen und bis zum Persönlichsten vorzudringen. Herr Mrugowski gab zunächst eine geschichtliche Übersicht über die Entwicklung der Autobiographien, um dann in die Behandlung der verschiedenen Arten von Autobiographien einzutreten. Diese theoretischen Betrachtungen und die verschiedenen Grundsätze bildeten dann die Grundlage für die gemeinsame Behandlung des Romans »Die Jünglingszeit des Johannes Schattenhold« von Jakob Schaffner, den die Akademieteilnehmer vorher gelesen hatten. Hier konnte jeder Teilnehmer von sich aus zu den einzelnen Problemen Stellung nehmen, die bei der Durcharbeitung in reicher Zahl berührt wurden. Herr Mrugowski verstand es meisterlich, immer tiefer zu schürfen und den letzten Dingen nachzugehen, an die diese dichterische Autobiographie Schaffners rührt.

Die Fortsetzung dieses Themas am nächsten Tage brachte eine Behandlung der historischen Autobiographie, zu der »Vilow's Erinnerungen« als Beispiel herangezogen wurden. Diese Arbeitsgemeinschaft erschloß aber nicht nur den Weg zum Verständnis des Wesens einer Autobiographie, sondern sie vermittelte auch eine Fülle von praktischen Hinweisen auf bestimmte Werke dieser Literaturgattung und auf die Zusammenfassung der deutschen Biographien in dem Buche »Die besten deutschen Memoiren«, das bei Koehler & Volkmann erschienen ist. Herr Mrugowski hatte darüber hinaus eine Zusammenstellung der deutschen Autobiographien, die von 1925 bis 1930 erschienen sind, geschaffen, die den Jungbuchhändlern wertvolles Material in die Hand gibt. Ferner wurden auch die Buchhändler-Autobiographien namentlich aufgeführt.

»Blick' auf zu den Sternen, hab' acht auf die Gassen!« Diesmal hätte der Raabesche Leitspruch fürwahr über der ganzen Freizeit stehen können. Denn wenn die erste Arbeitsgemeinschaft den Menschen, sein Werden und Wollen, sein Kämpfen und Bergehen zum Inhalt hatte, so führte die zweite Arbeitsgemeinschaft hinaus aus der Begrenztheit des Erdendaseins mitten hinein in die Wunder der Sternennwelt. Herr Max Beyer, seines Zeichens Studienrat in Hamburg, vor allem aber Astronom aus Forscherbegeisterung, hatte es übernommen, die Akademieteilnehmer in das ihnen etwas ferne Gebiet der Astronomie und der astronomischen Literatur einzuführen. Was die Sprödigkeit des Stoffes und der Mangel an Vorkenntnissen bei manchem Hörer etwa an Hindernissen aufstürzte, Herr Beyer riß sie durch seinen begeisternden Vortrag nieder und durch die Mühelosigkeit, mit der er aus reichem, lebendigem Wissen und eigenen Erkenntnissen schöpfte. Es war gut, daß der Buchhändler einmal einen solchen Aufriß des Weltbildes erhielt, zumal auch dieser Vortrag wieder durch eine Zusammenstellung von Werken der astronomischen Literatur ergänzt wurde. Auf's beste unterstützt wurde diese Arbeitsgemeinschaft ferner durch einen Besuch der Hamburger Sternwarte in Bergedorf am Mittwoch vormittag. Dr. Wachmann war ein liebenswürdiger Führer und Erläuterer.

Die dritte Arbeitsgemeinschaft der Freizeit stand mit beiden Beinen — um es ganz plastisch auszudrücken — in der Praxis. Ein Mann der Praxis, Herr Böhme, der Geschäftsführer der Buchhandlung Kloss in Hamburg, leitete sie mit einem Temperament und einer Geschicklichkeit, die selbst den schweigsamsten Akademieteilnehmer irgendwie angriff und zum Mitgehen nötigte. Herr Böhme schöpfte aus den reichen Erfahrungen seiner langen Buchhändlerjahre, die ihn durch manche Stadt und durch manches Sortiment geführt haben. Er packte das Stoffliche des Themas »Verkaufs- und Werbetätigkeit im Sortiment« frisch an und ging zunächst von den Tatsachen aus, die heute gegeben sind. Mehr denn je muß der Sortimentsbuchhändler heute seine Werbung für das Buch auch außerhalb seines Ladens betreiben. Er kann nicht mehr warten, bis die Käufer in den Laden kommen, sondern er muß selbst zum Angriff übergehen. Dieser Angriff muß sorgsam vorbereitet sein und auf allen gangbaren Wegen mit den zweckvollsten Mitteln durchgeführt werden. Diese Wege und diese Mittel wurden nun in der Arbeitsgemeinschaft unter reger Beteiligung der Teilnehmer im einzelnen gekennzeichnet und ihre Gangbarkeit oder Wirksamkeit erwogen. Neben erprobten älteren Werbemaßnahmen kamen dabei auch Vorschläge für neuartige Werbung zur Sprache, die erst in den letzten Jahren im Buchhandel Eingang gefunden hat.

Eine glückliche Weiterführung der hier begonnenen Arbeit brachte dann die Besprechung der eingelaufenen Arbeiten zu der Preisfrage: »Wie denke ich mir eine Buchwerbung außerhalb des Ladens?«, die Herr Mrugowski leitete. Von allen Teil-